

**Bilanz zum 31. Dezember 2007 der
Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin**

Aktiva	31.12.2007	31.12.2006	Passiva	31.12.2007	31.12.2006
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. gezeichnetes Kapital	16.709.803,00 €	16.512.503,00 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.387,00 €	3.471,00 €	II. Kapitalrücklage	41.417.629,32 €	40.794.575,32 €
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	33.938,00 €	38.531,00 €	1. andere Gewinnrücklagen	272.029,04 €	167.624,55 €
III. Finanzanlagen			IV. Bilanzgewinn	5.009.085,99 €	63.408.547,35 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.668.915,60 €	46.168.915,60 €			3.944.048,18 €
2. Beteiligungen	4.279.796,95 €	4.562.173,92 €	B. Rückstellungen		
	<u>50.995.037,55 €</u>	<u>50.773.091,52 €</u>	1. Steuerrückstellungen	- €	43.201,00 €
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Rückstellungen	429.602,28 €	179.003,14 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.792,00 €	4.203,40 €	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.286,84 €	10.351,37 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.476.569,83 €	3.591.745,90 €	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.605,91 €	62.929,49 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.688.291,12 €	1.660.040,08 €	3. Sonstige Verbindlichkeiten	105.669,16 €	192.561,91 €
II. Wertpapiere			davon aus Steuern	105.556,35 €	11.437,06 €
1. Sonstige Wertpapiere	3.964.724,50 €	3.964.724,50 €	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	- €	- €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.904.296,54 €	1.794.091,76 €	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	13.035.673,99 €	11.014.805,64 €			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	- €	- €			
Summe der Aktiva	64.030.711,54 €	61.787.897,16 €	Summe der Passiva	64.030.711,54 €	61.787.897,16 €

Berlin, 20. März 2008

Holger Timm

Karsten Haesen

**Gewinn- und Verlustrechnung
der Berliner Effektengesellschaft AG
für die Zeit vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007**

	01.01.07-31.12.07	01.01.06-31.12.06
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.739.976,65 €	561.869,74 €
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-857.756,20 €	-567.410,50 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-74.487,28 €	-72.363,20 €
<i>-davon für Altersversorgung</i>	5.545,32 €	5.954,02 €
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-13.056,44 €	-58.224,46 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-952.399,62 €	-965.046,98 €
5. Erträge aus Beteiligungen	5.073.640,00 €	3.459.877,20 €
<i>-davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5.073.640,00 €	3.459.877,20 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	161.661,74 €	125.958,57 €
<i>-davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5.985,16 €	17.363,22 €
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.669,00 €	-20,39 €
<i>-davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.059.909,85 €	2.484.639,98 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.114,42 €	1.451.661,45 €
11. Sonstige Steuern	-33.709,44 €	7.746,75 €
12. Jahresüberschuss	5.009.085,99 €	3.944.048,18 €
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00 €	0,00 €
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00 €	0,00 €
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00 €	0,00 €
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in andere Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €
17. Bilanzgewinn	5.009.085,99 €	3.944.048,18 €

Berlin, 20. März 2008

Holger Timm

Karsten Haesen

Anhang der Berliner Effektengesellschaft AG

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Berliner Effektengesellschaft AG zum 31. Dezember 2007 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) wurden beachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben mit Datum vom 13. Dezember 2007 eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften gemäß § 264 HGB aufgestellt und gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte in €

Die Berliner Effektengesellschaft AG wird zum 31. Dezember 2007 in keinen Jahresabschluss einbezogen. Herr Holger Timm ist Mehrheitsgesellschafter der Berliner Effektengesellschaft AG. Ihm sind 67,1 % der Stimmrechte zuzurechnen, davon 33,0 % mittelbar über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH, Berlin.

Die Berliner Effektengesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Finanzanlagen, die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Beteiligungen“ enthalten, werden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger, linearer, handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden von uns im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und ausgebucht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert bewertet. Unverzinsliche, langfristige Forderungen sind mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips pro Wertpapiergattung zu den fortlaufend ermittelten Durchschnittswerten oder niedrigeren Tageswerten des Bilanzstichtags bewertet.

Verbindlichkeiten bilanzieren wir mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Erkennbaren Risiken wird durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden bei den zugrunde liegenden Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

B. Erläuterungen zur Bilanz und zum Kapital

Restlaufzeitengliederung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr mit Ausnahme des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens. Dieses wird ab 2008 in 10 gleichen Jahresraten, jeweils zum 30. September, getilgt. Unter Berücksichtigung der Barwerte haben 197 T€ eine Laufzeit von unter einem Jahr, 715 T€ eine Laufzeit von über einem bis unter fünf Jahren und 736 T€ eine Laufzeit von über fünf Jahren. Der letzte Teilbetrag ist am 30. September 2017 fällig.

Forderungen an verbundene Unternehmen

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 5.215 T€ (Vj. 3.488 T€) auf die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank Berlin. Diese sind in Höhe von 5.074 T€ auf aktivierte Gewinnansprüche, in Höhe von 106 T€ auf Ansprüche aus dem umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnis sowie in Höhe von 35 T€ auf die Berechnung von Dienstleistungen zurückzuführen. Der Ex-stra Sportwetten AG, Wien, wurden 2007 weitere Gesellschafterdarlehen in Höhe von 650 T€ zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Sicherung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft wurden 500.000,00 € der insgesamt 750 T€ in die Rücklagen der Gesellschaft gewandelt. Zum Bilanzstichtag besteht eine Forderung in Höhe von 256 T€ (Vj. 100 T€). An die Ventegis Capital AG bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von 2 T€ (Vj. 0 T€).

Entwicklung des Anlagevermögens

Zur Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten unter gleichzeitiger Darstellung der kumulativen Abschreibungen wird auf den gesondert dargestellten Anlagespiegel verwiesen.

Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Die weiteren, auf Fremdwährung lautenden Finanzanlagen wurden in den Vorjahren vollständig abgeschrieben. Ihre Anschaffungskosten, die mit historischen Kursen umgerechnet wurden, betragen umgerechnet 3.387 T€.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände nehmen Posten auf, die auf der Aktivseite anderen Bilanzpositionen nicht zuzuordnen sind. Sie betreffen Forderungen an das Finanzamt auf das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben per 31. Dezember 2007 in Höhe von 1.531 T€, sonstige Steuerforderungen in Höhe von 118 T€ und einen Bestand an historischen Wertpapieren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten nehmen Posten der Passivseite auf, die anderen Bilanzpositionen nicht zuzuordnen sind. Von den 106 T€ entfallen 72 T€ auf Verbindlichkeiten aus der Betriebsprüfung, 15 T€ auf noch nicht abgeführte Lohnsteuer sowie 19 T€ auf noch abzuführende Umsatzsteuer.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Ex-stra Sportwetten AG in Höhe von 63 T€ (Vj. 63 T€) und gegenüber der Ventegis Capital AG in Höhe von 9 T€ (Vj. 0 T€).

Rückstellungen

Steuerrückstellungen sind nicht zu bilden, da die Erträge weitgehend steuerfrei sind und außerdem hohe steuerliche Verlustvorträge bestehen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Rückstellungen für	31.12.2007	31.12.2006
Personalaufwendungen	269 T€	14 T€
Jahresabschluss	115 T€	136 T€
Rechts-, Steuerberatung	6 T€	6 T€
sonstige	40 T€	23 T€
Summe	430 T€	179 T€

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital 16.512.503,00 €. Auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2007 wurde keine Veränderung des gezeichneten Kapitals beschlossen. Die Mitarbeiter des Konzerns haben im vergangenen Geschäftsjahr Optionsrechte aus 2003, 2004 und erstmals aus 2005 ausgeübt. Insgesamt wurden von den Vorständen und Mitarbeitern 9.800 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003, 30.400 Aktien aus dem Optionsprogramm 2004 und 157.100 Aktien aus dem Optionsprogramm 2005 bezogen. Zum 31. Dezember 2007 betrug das gezeichnete Kapital 16.709.803,00 € das in 16.709.803 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt war.

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen, die nach dem § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschrieben sind, vor:

- vom 10. November 2003 von Holger Timm, Berlin, eine direkte Beteiligung in Höhe von 28,45 % und eine über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 40,78 %
- vom 10. November 2003 von der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH eine direkte Beteiligung in Höhe von 40,78 % und
- vom 19. August 2005 von der BNP Paribas S.A., Paris, Frankreich, eine über die Cortal Consors S.A. vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 15 %.
- vom 17. Oktober 2005 von der Cortal Consors S.A., Rueil Malmaison, Frankreich, eine direkte Beteiligung in Höhe von 14,68 %

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 16. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 7.629.035,50 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital ist für die Ausgabe von Optionsrechten, Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen oder Bezugsrechten ohne Schuldverschreibungen vorgesehen.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital I in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2002 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechte bestand, wurde das bedingte Kapital I auf 348.000 € verringert.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2002, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital III in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2005 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechte bestand, wurde das bedingte Kapital III auf 777.600 € verringert.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechte ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen (Mitarbeiteroptionen) mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren und mit einem Wandlungs- beziehungsweise Bezugsrecht auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital II).

	Bedingtes Kapital 01.01.2007	Zugänge	Verfall / Verbrauch	Bedingtes Kapital 31.12.2007	dav. belegtes bedingtes Kapital	dav. freie Linien
Optionsrechte (bedingtes Kapital I)	181	0	-181	0	0	0
Wandelschuldverschreibungen / Bezugsrechte (neues bedingtes Kapital II)	499	0	-4	495	239	256
Wandelschuldverschreibungen / Bezugsrechte (bedingtes Kapital III)	562	0	-206	356	356	0
Gesamt	1.242	0	-391	851	595	256

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2006 betrug die Kapitalrücklage 40.794.575,32 €. Im Zuge der Kapitalerhöhung aus der Ausnutzung der Optionsrechte wurden der Kapitalrücklage 623.054,00 € zugeführt. Zum 31. Dezember 2007 beträgt die Kapitalrücklage 41.417.629,32 €.

Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2006 wiesen einen Betrag von 167.624,55 € aus. Im Rahmen der Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung die Einstellung von 104.404,49 € in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen, die zum 31. Dezember 2007 272.029,04 € ausweisen.

Bilanzgewinn

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2007 einem Bilanzgewinn in Höhe von 5.009.085,99 € aus, der zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie, die am Tag der Hauptversammlung ausgegeben sind, verwendet werden soll. Der zusätzlich benötigte Teil soll aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen werden.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 ermächtigt, die Aktien der Gesellschaft zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu zehn vom Hundert beschränkt und gilt bis zum 23. Dezember 2008. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Ziele ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Berliner Effektengesellschaft AG an dem den Erwerb vorausgehenden drei Börsentagen im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Angebotspreis den Schlusskurs im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebotes um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten.

Die auf Grund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Voraussetzung ist insoweit, dass die erworbenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft mit derselben Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wurde insoweit ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien auch dann außerhalb der Börse zu veräußern, wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht vorliegen, sofern die Veräußerung zum Zwecke erfolgt, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wurde insoweit ausgeschlossen. Die Ermächtigungen zur Veräußerung auch außerhalb der Börse können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Von der Berliner Effektengesellschaft AG wurden im vergangenen Geschäftsjahr keine eigenen Anteile gehalten und es wurde 2007 von den Ermächtigungen zum Kauf eigener Aktien kein Gebrauch gemacht.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gegenstand unserer Gesellschaft ist gemäß Satzung die Vermittlung von Wertpapiergeschäften aller Art sowie insbesondere die Preis- bzw. Kursfeststellung im Freiverkehr und Geregelten Markt an der Börse Berlin sowie an weiteren Wertpapierbörsen. Das Unternehmen berät und begleitet darüber hinaus Unternehmen bei einem Gang an eine nationale oder internationale Börse und stellt in diesem Zusammenhang technische und Finanzdienstleistungen aller Art zur Verfügung. Die Gesellschaft braucht auf den vorgenannten Tätigkeitsgebieten nicht selbst tätig zu sein; sie kann den vorbezeichneten Unternehmensgegenstand auch dadurch verwirklichen, dass sie sich an von ihr abhängigen Konzerngesellschaften beteiligt, die ihrerseits auf den genannten Gebieten unmittelbar tätig sind. Erlöse werden aufgrund der Auslagerung der operativen Tätigkeiten auf Konzerngesellschaften überwiegend aus Umlagen für Dienstleistungen, aus Beteiligungserträgen und aus der Anlage liquider Mittel erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende Beträge:

Angaben in T€	2007	2006
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.245	-
Kostenumlagen in der Gruppe Berliner Effektengesellschaft AG	290	399
Sonstige Kostenumlagen	142	46
Erträge aus Steuerumlagen	49	-
Auflösungen anderer Rückstellungen	9	19
Periodenfremde sonstige Erträge	5	22
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-	70
Sonstige Erträge	-	6
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	1.740	562

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Personalaufwendungen von 640 T€ um 292 T€ auf 932 T€ gestiegen. Dies ist durch die Berücksichtigung von Tantiemen für den Vorstand und die Mitarbeiter bedingt.

Die Abschreibungen betreffen vor allem die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die genaue Aufteilung der Abschreibungen kann dem Anlagespiegel entnommen werden.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die laufenden Aufwendungen für den Betrieb ausgewiesen. Die wesentlichen Beträge gliedern sich wie folgt:

Angaben in T€	2007	2006
Beratungshonorare, Gutachterkosten	201	90
Raumkosten	174	186
Vergütungen und Auslagenersatz für den Aufsichtsrat	108	120
Kosten des Jahresabschlusses	90	154
Kosten der Hauptversammlung	62	58
Kosten für Dienstleistungen der Tradegate AG	57	88
periodenfremde Aufwendungen	31	39
Aufwendungen für Kfz	19	17
Aufwendungen aus Steuerumlagen	-	-
Sonstige Aufwendungen	210	213
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	952	965

Die Kosten für Dienstleistungen der Tradegate AG betreffen Leistungen des Empfangspersonals und der Mitarbeiter des Bereiches IT-Operations.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gliedern sich in die Zinsen aus Geldanlagen und Zinserträgen aus den Finanzanlagen. Aus der Anlage der liquiden Mittel in Tages- und Festgeldern wurden Zinserträge in Höhe von 36 T€ erzielt. Die Anlage von liquiden Mitteln in einem Geldmarktfonds erbrachte zusätzlich zu dem in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Veräußerungsgewinn, 84 T€ Investorserträge. Aus Steuerbescheiden für die Jahre 2003 und 2004 resultierten Zinserträge in Höhe von 17 T€

Von den in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr keine durch Zuschreibungen wieder rückgängig gemacht worden. Die Annahmen, die zu den Abschreibungen der Finanzanlagen geführt hatten, bestehen ansonsten fort.

Über die steuerliche Betriebsprüfung, die die Jahre 2000 bis 2002 umfasste, liegt der Bericht nunmehr vor. Aus den Bescheiden resultierten Steuernachzahlungen in Höhe von 16 T€ Der Barwert des Kör-

perschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2007 beträgt 1.531 T€ (Vj. 1.493 T€). Aus Steuerbescheiden beziehungsweise -erklärungen ergab sich eine Erhöhung des Barwertes um 2 T€ Für die Abzinsung wurden risikolose Zinssätze der jeweiligen Restlaufzeiten unterstellt. Die Änderung des Barwertes in Höhe von 36 T€ ist unter sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen

D. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2007 bzw. auf das Geschäftsjahr 2007, sofern kein anderes Datum angegeben ist.

Ex-tra Sportwetten AG, Wien

Grundkapital:		250.000,00 €
Anteil:	100,0%	250.000,00 €
Eigenkapital:		251.175,79 €
Fehlbetrag :		400.523,41 €

BEG Fondsberatung GmbH, Berlin

Grundkapital:		100.000,00 €
Anteil:	100,0%	100.000,00 €
Eigenkapital:		139.397,58 €
Jahresfehlbetrag:		15.799,25 €

Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

Grundkapital:		24.150.000,00 €
Anteil:	95,6%	23.087.000,00 €
(davon 25.000,00 € über die Ventegis Capital AG vermittelt)		
Eigenkapital:		41.898.377,17 €
Jahresüberschuss:		4.616.877,54 €

Online Securities Holding Inc., Washington D.C., USA

Grundkapital:		230.004,12 USD
Anteil:	28,0 %	64.504,01 USD
Eigenkapital per 31. Dezember 2001:		2.025.120,00 USD
Jahresfehlbetrag 2001:		2.323.600,00 USD

Ventegis Capital AG, Berlin

Grundkapital:		3.487.520,00 €
Anteil:	94,0%	3.279.338,00 €
Eigenkapital:		8.873.032,43 €
Jahresüberschuss:		93.343,06 €

Ventegis Solar Komplementär GmbH, Berlin

Grundkapital:		25.000,00 €
Anteil:	100,0%	25.000,00 €
Eigenkapital:		24.251,91 €
Jahresfehlbetrag:		748,09 €

Ventegis Management Komplementär GmbH, Berlin

Grundkapital:		25.000,00 €
Anteil:	100,0%	25.000,00 €
Eigenkapital:		24.249,34 €
Jahresfehlbetrag:		750,66 €

Ventegis Solar Management GmbH & Co. KG, Berlin

Kommanditkapital:		11.000,00 €
Anteil:	60,0%	6.600,00 €
Eigenkapital:		10.599,21 €
Jahresfehlbetrag:		400,79 €

Thinfilm Solar Fonds GmbH & Co. KG, Berlin

Kommanditkapital:		10.000,00 €
Anteil:	100,0%	10.000,00 €
Eigenkapital:		-49.284,82 €
Jahresfehlbetrag:		59.284,82 €

quirin bank AG, Berlin

Grundkapital:		29.558.733,00 €
Anteil:	30,8%	9.093.656,00 €
Eigenkapital:		37.594.324,54 €
Jahresfehlbetrag:		5.345.910,46 €

Cas Innovations AG, Erlangen

Grundkapital:		260.790,00 €
Anteil (über Ventegis Capital AG vermittelt):	27,5%	71.650,00 €
Eigenkapital (vorläufig, 30.09.2007):		385.544,17 €
Jahresfehlbetrag (vorläufig, 2006/2007):		534.109,66 €

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat für die Ex-tra Sportwetten AG eine Patronatserklärung abgegeben. Diese beinhaltet die Beibehaltung der Eigentumsverhältnisse sowie die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft die gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten unter Einschluss etwaiger Verzugszinsen. Weitere nennenswerte aus dem Jahresabschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

	Weiblich	Männlich	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Im Jahresdurchschnitt				
Vorstand	0,0	2,0	2,0	2,0
Sonstige Angestellte	3,0	3,0	6,0	6,0
Gesamt	3,0	5,0	8,0	8,0
Darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfbzahl)	1,0	2,0	3,0	3,0
Darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	0,4	0,5	0,9	1,3
Zum 31. Dezember 2007				
Vorstand	0	2	2	2
Sonstige Angestellte	3	3	6	6
Gesamt	3	5	8	8
Darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfbzahl)	0	2	2	3
Darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	0	0,5	0,5	1,3

Organe der Berliner Effektengesellschaft AG

Im Folgenden sind gemäß § 285 Nr. 10 HGB die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2007 aufgelistet. Bei früher ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern erfolgen die Angabe der Mandate und die der ausgeübten Tätigkeit zum Zeitpunkt des jeweiligen Ausscheidens.

Mitglieder des Vorstands

Karsten Haesen, Berlin,
ausgeübte Tätigkeit: Vorstand der Ventegis Capital AG, Berlin

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
CAS Innovations AG, Erlangen
Kapula AG, Berlin
inubit AG, Berlin
Die Skonto AG, Iserlohn

Holger Timm, Berlin, Sprecher des Vorstandes
ausgeübte Tätigkeit: Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats
quirin bank AG, Berlin
quirin business support AG, Leipzig

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrats
EuroChange AG, Berlin
Ventegis Capital AG, Berlin

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Jörg Franke, Frankfurt am Main
ausgeübte Tätigkeit: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin
EASDAQ n. v., Leuven, Belgien (seit 25.09.2007)
Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich
Jatro AG, Frankfurt am Main (seit 01.11.2007)
RTS Realtime Systems (Deutschland) AG, Frankfurt am Main
Ventegis Capital AG, Berlin

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Berliner Börse AG, Berlin
Zweitmarkt PLUS AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats
Europäische Warenterminbörse Beteiligungs AG, Hannover

Vorsitzender des Börsenrats
Börse Berlin, Berlin

Mitglied des Vorstands
Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e. V., Berlin

Mitglied des Beirats
Industrie und Handelsunion, Dr. Wolfgang Boettger GmbH und Co. KG, Berlin
Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V., Frankfurt am Main

André Dujardin, Berlin
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

Wolfgang Hermanni, Berlin,
ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats
EuroChange AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats
quirin bank AG, Berlin
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

Dr. Andor Koritz, Berlin (stellv. Vorsitzender)
ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin
quirin bank AG, Berlin
quirin business support AG, Leipzig

Detlef Prinz, Berlin

ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrates

Hansa Luftbild Arabia E.C., Manama, Bahrain

Mitglied des Beirates

Dräger-Stiftung, München / Lübeck

Pamela Schmidt-Fischbach, Nürnberg

ausgeübte Tätigkeit: Direktor Legal Department Cortal Consors S.A. Zweigniederlassung Deutschland

Organbezüge

Herr Timm erhielt von der Berliner Effektengesellschaft AG feste Bezüge in Höhe von 77 T€ Herr Karsten Haesen erhielt seine laufenden Bezüge ausschließlich im Rahmen seiner Vorstandsstellung bei der Ventegis Capital AG. Herr Haesen erhielt durch die Ausübung der Aktienoptionen einen geldwerten Vorteil in Höhe von 56 T€ Variable Bezüge erhielten die Vorstände im vergangenen Geschäftsjahr nicht. Es wurde eine Rückstellung für Tantiemen der Vorstände in Höhe von 241 T€ gebildet. Die Rückstellung entfällt in Höhe von 30 T€ auf Herrn Haesen und zu 211 T€ auf Herrn Timm. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von 102 T€ erhalten. Sie verteilen sich wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Bezüge	Erstattung von Auslagen
Hr. Hermann	13.447,00 €	- €
Hr. Dr. Koritz	20.170,50 €	- €
Prof. Dr. Franke	26.894,00 €	15.039,56 €
Hr. Prinz	13.447,00 €	- €
Hr. Dujardin	13.447,00 €	- €
Fr. Schmidt-Fischbach	- €	- €

Zahlungen oder Vorteilsgewährungen für persönlich erbrachte Leistungen an Vorstände oder Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgten nicht.

Aktienbesitz / Handel in Aktien der Gesellschaft von Mitgliedern der Organe

Vorstand

Herr Karsten Haesen, der zum 31. Dezember des Vorjahres 65.000 Optionsrechte und keine Aktien der Gesellschaft hielt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 20.000 Optionsrechte ausgeübt und die bezogenen 20.000 Aktien veräußert. Zum 31. Dezember 2007 ist er noch Inhaber von 45.000 Optionsrechten. Von den 45.000 Optionsrechten sind 25.000 Optionsrechte erstmalig zum 31. März ausübbar. Der Wert der ausübaren Optionen zum Bilanzstichtag beträgt 0 T€ (Schlusskurs der Aktie 5,53 € per 28. Dezember 2007; Frankfurter Wertpapierbörse).

Herr Holger Timm, der zum 31. Dezember des Vorjahres 105.000 Optionsrechte der Gesellschaft hielt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 25.000 Optionsrechte verzichtet. Weitere 20.000 Optionsrechte sind verfallen. 2007 hat er zu den 5.485.048 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG, die er am 31. Dezember 2006 hielt, 220.000 Aktien hinzu erworben und keine veräußert. Zum 31. Dezember 2007 ist er Inhaber von 60.000 Optionsrechten und 5.705.048 Aktien. Der Wert der ausübaren Optionen zum Bilanzstichtag beträgt 107 T€ (Schlusskurs der Aktie 5,53 € per 28. Dezember 2007; Frankfurter Wertpapierbörse).

Die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH hat von den 5.695.852 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG, die sie am 31. Dezember 2006 hielt, 190.000 Aktien veräußert und keine Aktien der Gesellschaft erworben. Zum 31. Dezember 2007 ist sie Inhaberin von 5.505.852 Aktien. Die Anteile, die die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen hält, sind vollständig Herrn Holger Timm zuzurechnen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Aktienoptionen und Aktien gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gleichzeitigen Berücksichtigung der Aktien und Aktienoptionen von Herrn Prof. Dr. Jörg Franke (Wechsel in den Aufsichtsrat in 2006) bei den Angaben zu den Vorständen und bei den Aufsichtsräten.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2007 hielt Herr Hermann un­verändert 165.003 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG (1,0%) und keine Optionsrechte.

Herr Prof. Dr. Jörg Franke der zum 31. Dezember des Vorjahres 180.000 Optionsrechte und 60.000 Aktien der Gesellschaft hielt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 10.000 Optionsrechte ausgeübt. 60.000 seiner Optionsrechte sind nach Fristablauf verfallen. Zum 31. Dezember 2007 ist er noch Inhaber von 110.000 Optionsrechten und 70.000 Aktien. Die Anzahl der Optionsrechte zum 31. Dezember 2006 wurde gegenüber dem Anhang zum Vorjahresabschluss um 60.000 bereits verfallene Optionsrechte korrigiert. Der Wert der ausüb­baren Optionen zum Bilanzstichtag beträgt 81 T€ (Schlusskurs der Aktie 5,53 €/per 28. Dezember 2007; Frankfurter Wertpapierbörse).

Andere Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien der Gesellschaft und keine Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft.

Honorare an PricewaterhouseCoopers AG nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat im vergangenen Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Berlin, folgende Zahlungen geleistet und folgenden Aufwand erfasst:

	Zahlungen	Aufwand
für die Abschlussprüfung	133 T€	112 T€
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	- T€	- T€
für Steuerberatungsleistungen	9 T€	9 T€
für sonstige Leistungen	21 T€	17 T€
gesamt	163 T€	138 T€

Im Aufwand für Prüfungskosten ist ein periodenfremder Aufwand von 34 T€ enthalten.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären im Internet zugänglich gemacht (www.effektengesellschaft.de).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 5.009.085,99 € zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie, die am Tag der Hauptversammlung in Umlauf sind, zu verwenden und einen Spitzenausgleich über die anderen Gewinnrücklagen vorzunehmen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzunehmenden Rechnungslegungsgrundsätzen der vorliegende Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermittelt.

Berlin, 20. März 2008

Berliner Effektengesellschaft AG

Holger Timm

Karsten Haesen

Anlagespiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB per 31. Dezember 2007

in EUR	Anschaffungs- kosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	Abschrei- bungen insgesamt	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Restbuchwert 31.12.07	Restbuchwert Vorjahr
immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	217.064,33	11.381,16	-	-	216.058,49	2.465,16	12.387,00	3.471,00
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	217.064,33	11.381,16	-	-	216.058,49	2.465,16	12.387,00	3.471,00
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.736,00	5.998,28	2.830,40	-	70.965,88	10.591,28	33.938,00	38.531,00
Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Sachanlagen	101.736,00	5.998,28	2.830,40	-	70.965,88	10.591,28	33.938,00	38.531,00
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	71.191.622,24	500.000,00	-	-	25.022.706,64	-	46.668.915,60	46.168.915,60
Beteiligungen	15.284.405,23	-	545.100,14	-	10.459.508,14	-	4.279.796,95	4.562.173,92
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Finanzanlagen	86.476.027,47	500.000,00	545.100,14	-	35.482.214,78	-	50.948.712,55	50.731.089,52
Summe Anlagevermögen	86.794.827,80	517.379,44	547.930,54	-	35.769.239,15	13.056,44	50.995.037,55	50.773.091,52

Lagebericht der Berliner Effektengesellschaft AG zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2007

1. Geschäft und Strategie

1.1. Organisation und Geschäftsfelder

Die Berliner Effektengesellschaft AG fungiert als Finanzholding, ohne ein eigenes operatives Geschäft zu haben. Durch ihre vier mehrheitlich gehaltenen Konzerntochterunternehmen bietet sie Dienstleistungen verschiedener Art rund um den Kapitalmarkt an, insbesondere Bank- und Finanzdienstleistungen.

Die einzelnen operativen Tochtergesellschaften sind:

- Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin; Beteiligung 95,6 %, Zulassung als Wertpapierhandelsbank, Erlaubniserweiterung zum 1. Januar 2008 als Vollbank. Die Gesellschaft betreibt überwiegend Wertpapierhandel, insbesondere auf der eigenen elektronischen Handelsplattform TRADEGATE und als so genannter Skontrofürer an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Berlin,
- Ventegis Capital AG, Berlin; Beteiligung 94,0 %, Venture Capital Gesellschaft mit vornehmlich Frühphaseninvestitionen sowie allgemeiner Finanzierungs- und Strukturierungsberatung,
- BEG Fondsberatung GmbH, Berlin, Beteiligung 100 %, Beratung von Kapitalanlagegesellschaften beim Management von Sondervermögen,
- Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich, Beteiligung 100 %, Anbieter von Sportwetten.

Neben den mehrheitlich gehaltenen Konzernunternehmen kann die Gesellschaft auch Minderheitsbeteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften eingehen, die Bank- oder Finanzdienstleistungen erbringen, oder an Unternehmen, die für diesen Bereich unterstützende Dienstleistungen anbieten. Ziel solcher Beteiligungen ist die Anbahnung, Festigung und Vertiefung von Geschäftsbeziehungen der gruppenangehörigen Unternehmen. Aktuell bestehen neben der Beteiligung an der quirin bank AG keine strategisch relevanten Beteiligungen.

2007 ging in Folge von weiteren Kapitalerhöhungen und Anteilsveräußerungen die Beteiligungsquote der Berliner Effektengesellschaft AG an der quirin bank AG, Berlin; weiter zurück und beträgt noch 30,8 %. Die quirin bank AG ist weiterhin ein assoziiertes Unternehmen im Sinne des HGB.

Ferner unterstützt die Gesellschaft die Tochterunternehmen bei Bedarf in den zentralen Bereichen Personal, Verwaltung, Organisation und Rechnungswesen sowie Controlling.

Der Hauptsitz der Gesellschaft mit den administrativen Bereichen ist in Berlin angesiedelt. In Frankfurt am Main unterhält die Gesellschaft eine Niederlassung.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern (Karsten Haesen und Holger Timm), die eng in den Bereichen strategische Planung, Lenkung der operativen Töchter und Beteiligungscontrolling zusammenarbeiten. Obwohl drei Tochtergesellschaften als Aktiengesellschaften firmieren und die Unabhängigkeit der Geschäftsführungen gewahrt ist, wird eine übergeordnete Planung und Überwachung insbesondere durch Überschneidungen in der Gremienbesetzung aller Gesellschaften gewährleistet. Herr Timm ist zuständig für Rechnungswesen, Controlling, Revision und die

kaufmännische Verwaltung. Letztere hat insbesondere die Personalverwaltung für die Tochterunternehmen und Teilbereiche des Einkaufs von Material und Dienstleistungen zur Aufgabe. Daneben ist Herr Timm Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank und Aufsichtsratsvorsitzender der quirin bank AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Ventegis Capital AG. Herr Haesen koordiniert die Tätigkeiten in der Gruppe hinsichtlich Kapitalmarkttransaktionen und ist für die Darstellung am Kapitalmarkt zuständig. Er leitet darüber hinaus als Alleinvorstand die Ventegis Capital AG.

1.2. Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft als Finanzholding bündelt, unterstützt und optimiert die Aktivitäten der einzelnen Tochtergesellschaften. Die Wettbewerbsposition ist daher wesentlich von den Wettbewerbspositionen der oben genannten Tochtergesellschaften bestimmt. Trotzdem kann aber das umfassende Dienstleistungsangebot aus einer (Konzern-) Hand auch zu einer Verbesserung der Wettbewerbsposition aller Einzelgesellschaften beitragen, zumal ein entsprechend strukturell gleichartig aufgestellter Wettbewerber nicht am Markt ist.

1.3. Ziele und Strategien, Börsennotierung

Die Berliner Effektengesellschaft AG unterstützt die operativen Gesellschaften in der Entwicklung ihrer Geschäftsfelder und begleitet die notwendigen Abstimmungsprozesse. Das übergeordnete Konzerndach und die weitgefächerten Geschäftsaktivitäten der operativen Tochtergesellschaften erlauben ein sehr breites Dienstleistungsspektrum rund um den Kapitalmarkt und können auf Grund des höheren Bekanntheitsgrades der Berliner Effektengesellschaft AG den einzelnen Gesellschaften auch in der Kundenakquisition behilflich sein. Auf der anderen Seite erlaubt die saubere gesellschaftliche Trennung von unterschiedlichen Bereichen - und insbesondere geschäftlichen Risiken - eher die Gewinnung von strategischen Partnern bzw. auch Gesellschaftern für die einzelnen Bereiche.

Diese mehrgliedrige strategische Aufstellung hat sich bereits in vergangenen Jahren bewährt und erlaubt allen Gesellschaften die notwendige Flexibilität zur Entwicklung der eigenen Geschäfte. Die Berliner Effektengesellschaft AG legt großen Wert darauf, ihre Geschäftsaktivitäten in einem schwierigen und sich konsolidierenden Marktumfeld aus einer soliden Eigenkapitalstruktur behutsam und langfristig orientiert solide zu entwickeln.

Die Berliner Effektengesellschaft AG mit ihren Konzerngesellschaften zeichnet sich durch hohe Flexibilität und Innovationsfreudigkeit aus, die auch in Jahren eines dramatisch schlechten Marktumfeldes ihre Chancen in Nischenmärkten gesucht und gefunden hat. Die gebildete Konzernstruktur soll die einzelnen Gesellschaften wechselseitig befruchten und eine möglichst lange Wertschöpfungskette im Konzern ermöglichen. Gleichzeitig sollen Abhängigkeiten und Risiken durch Drittanbieter so weit als möglich vermieden werden.

Die Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG werden derzeit im regulierten Markt der Frankfurter und Berliner Wertpapierbörse notiert. Aufgrund der Zulassung zum regulierten Markt (früher Amtlicher Markt) hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Zulassungsspflichten zu erfüllen, die durch zahlreiche Gesetzesänderungen der letzten Jahre neu entstanden sind und deren Kosten nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen, der mit einer Notierung im regulierten Markt verbunden sein sollte, stehen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind vielmehr der Auffassung, dass eine Notierung im Open Market/Entry Standard das für die Berliner Effektengesellschaft AG passende Marktsegment darstellt und haben sich daher durch die Hauptversammlung am 26. Juni 2007 ermächtigen lassen, die erforderlichen Schritte für einen Marktsegmentwechsel einzuleiten.

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung haben zwei Aktionäre, die dem in der Öffentlichkeit und Presse als „Berufsklägern“ bezeichneten Personenkreis zuzurechnen sind, Anfechtungsklage erhoben. Da sich der durch die Gesellschaft veröffentlichten Klage keine weiteren Aktionäre angeschlossen haben, wurde inzwischen von Vorstand und Aufsichtsrat von der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und die notwendigen Anträge bei den Börsen Frankfurt und Berlin gestellt. Beide Wertpapierbörsen haben dem Antrag auf delisting im regulierten Markt mit Wirkung zum 31. Juli 2008 stattgegeben.

Die Gesellschaft wird sicherstellen, dass ab 1. August 2008 der Handel mit Aktien der Gesellschaft im open market an beiden Wertpapierbörsen unverändert möglich ist. Auch an der Transparenz gegenüber den Aktionären einschließlich einer Quartalsberichterstattung wird sich nichts ändern.

1.4. Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Berliner Effektengesellschaft AG einschließlich der Vorstände, die am 31. Dezember 2007 im Durchschnitt 45 Jahre alt waren, sind im Mittel seit 6 Jahren bei der Gesellschaft angestellt gewesen.

Die Vorstände erhalten, soweit sie ihre Leistungen unmittelbar für die Berliner Effektengesellschaft AG erbringen, von dieser feste Bezüge. Sind sie auch bei einer der Tochtergesellschaften als Vorstände beschäftigt, erhalten sie von der jeweiligen Tochtergesellschaft entsprechend ihrer Dienstverträge vereinbarte Bezüge. Ergänzt werden die festen Bezüge durch die Beteiligung am Optionsprogramm der Berliner Effektengesellschaft AG sowie erfolgsabhängige Tantiemen.

1.5. Geschäftsverlauf und Entwicklung der Rahmenbedingungen

2007 war erneut ein erfreuliches Jahr für die Tochtergesellschaft Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, die daher die Dividende je Aktie auf 22 Cent erhöhen wird. Im Jahresabschluss der Berliner Effektengesellschaft AG wurde die Dividendenzahlung dieser Gesellschaft bereits berücksichtigt.

Aus anderen Tochtergesellschaften bzw. assoziierten Unternehmen wird für das Jahr 2007 keine Dividende ausgeschüttet, so dass für den Jahresabschluss keine weiteren Dividendeneinkünfte berücksichtigt werden konnten.

Gewinne außerhalb von Dividenden konnten durch einen Teilverkauf von Aktien der quin Bank AG realisiert werden.

Die Produkte der Ex-tra Sportwetten AG hatten einen schwierigen Start, da nach zunächst erfolgter Einführung der Sportzertifikate in den Handel im open market an den Börsen in Frankfurt und Berlin die Notierung in Frankfurt durch die hessische Börsenaufsicht untersagt wurde. Nach der Beauftragung diverser Rechtsgutachten konnten erst gegen Ende des Jahres neue Produkte nunmehr in den regulierten Markt der Börse Berlin zugelassen werden. Insgesamt entstand ein deutlicher Zeitverlust und die Gesellschaft war zunächst in der Vermarktung von Sportzertifikaten erheblich behindert. Die aufgelaufenen Verluste wurden durch Gesellschafterdarlehen in Höhe von 650 T€ und Wandlung in Eigenkapital in Höhe von 500 T€ ausgeglichen.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss des vergangenen Geschäftsjahres in Höhe von 5.009.085,99 € kann als zufrieden stellend bezeichnet werden.

2. Entwicklung der Ertragslage

Da die Berliner Effektengesellschaft AG keine operative Tätigkeit ausübt, hat sie auch keine Umsatzerlöse. Die Erlöse aus den Tätigkeiten für die Konzernunternehmen finden sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Umlagen sind gegenüber 2006 erneut

leicht zurückgegangen, da die Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen etwas weniger Leistungen in Anspruch genommen haben.

Der Personalaufwand ist in Folge von Sonderzahlungen und Rückstellungen für Sonderzahlungen angestiegen.

Erneut konnte die Berliner Effktengesellschaft AG auf Grund der freundlichen Entwicklung in der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank eine Dividendenzahlung im vorliegenden Jahresabschluss in Höhe von 5.074 T€ vereinnahmen die das Geschäftsjahr 2007 betrifft.

Durch den Verkauf von Anteilen an quirin bank wurde ein Ertrag in Höhe von 1.245 T€ erzielt.

Wesentliche Veränderungen in der Liquiditätslage der Gesellschaft haben sich im vergangenen Geschäftsjahr nicht ergeben. Die Zinsen und ähnlichen Erträge sind gegenüber dem Wert des Vorjahres auf Grund der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens leicht gestiegen. Die zum 31. Dezember 2007 bestehenden Beteiligungen der Berliner Effktengesellschaft AG sind, soweit es sich nicht um Beteiligungen an verbundenen Unternehmen oder die quirin bank AG handelt, auf einen Erinnerungswert von einem Euro abgeschrieben. Hinweise, die Zuschreibungen dieser Beteiligungen rechtfertigen würden, bestehen weiterhin nicht. Die Wertansätze der verbundenen Unternehmen sowie des assoziierten Unternehmens wurden trotz der teilweisen positiven Entwicklung beibehalten. Vor allem auf Grund der Berücksichtigung der Gewinnausschüttung einer Tochtergesellschaft kann ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden. Die Anteile an der Ex-tra Sportwetten AG, die mit 822 T€ in der Bilanz angesetzt sind, wurden trotz des negativen Geschäftsergebnisses nicht abgeschrieben. Es werden nach Abschluss der Anlaufphase eine positive Entwicklung und entsprechende Geschäftsergebnisse erwartet.

Berliner Effktengesellschaft AG	2005	2006	2007
sonstige betriebliche Erträge	1.278 T€	562 T€	1.740 T€
Personalaufwand	- 816 T€	- 640 T€	- 932 T€
Abschreibungen	- 71 T€	- 58 T€	- 13 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 849 T€	- 965 T€	- 952 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.263 T€	3.460 T€	5.074 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119 T€	126 T€	162 T€
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- T€	- T€	- T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 24 T€	- T€	- 18 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.900 T€	2.485 T€	5.060 T€
Außerordentliches Ergebnis	- T€	- T€	- T€
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	- 87 T€	1.452 T€	- 17 T€
Sonstige Steuern	- T€	8 T€	- 34 T€
Jahresüberschuß / -fehlbetrag	1.813 T€	3.944 T€	5.009 T€

3. Entwicklung der Finanzlage

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind gering. Größte Position sind, abgesehen vom Eigenkapital, das 99,0 % der Bilanzsumme ausmacht, die Rückstellungen. Eine Aufgliederung der Rückstellungen kann dem Anhang entnommen werden.

Berliner Effektengesellschaft AG	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007
gezeichnetes Kapital	16.454 T€	16.513 T€	16.710 T€
Rücklagen	40.731 T€	40.962 T€	41.690 T€
Bilanzgewinn	1.646 T€	3.944 T€	5.009 T€
Rückstellungen	172 T€	222 T€	430 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14 T€	10 T€	15 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- T€	63 T€	72 T€
sonstige Verbindlichkeiten	67 T€	74 T€	106 T€
Rechnungsabgrenzungsposten	2 T€	- T€	- T€
Summe Passiva	59.086 T€	61.788 T€	64.031 T€

Der Gesellschaft flossen aus der Nutzung der Optionsprogramme 2003, 2004 und 2005 820 T€ zu. Aus Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften erhielt die Berliner Effektengesellschaft 3.459 T€. Dagegen flossen 3.840 T€ als Dividendenzahlung einschließlich darauf entfallender Steuern im Geschäftsjahr ab. Zusätzlich wurden Forderungen gegenüber der Ex-tra in Eigenkapital (500 T€) umgewandelt.

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat für die Ex-tra Sportwetten AG eine Patronatserklärung abgegeben. Diese beinhaltet die Beibehaltung der Eigentumsverhältnisse sowie die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft die gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten unter Einschluss etwaiger Verzugszinsen.

4. Entwicklung der Vermögenslage

Die Vermögenslage der Berliner Effektengesellschaft AG ist aufgrund der Holdingfunktion von den Finanzanlagen geprägt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben auf Grund der Wandlung von Gesellschafterdarlehen an die Ex-tra Sportwetten AG in Eigenkapital dieser Gesellschaft um 500 T€ zugenommen. Deutlich gestiegen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. In diesen ist die bereits aktivierte Dividende für 2007 von der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank enthalten, die um 0,07 € erhöht wird. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

Berliner Effektengesellschaft AG	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007
Immaterielle Vermögensgegenstände	52 T€	3 T€	12 T€
Sachanlagen	32 T€	39 T€	34 T€
Finanzanlagen	50.133 T€	50.731 T€	50.949 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.259 T€	5.256 T€	7.167 T€
eigene Anteile	- T€	- T€	- T€
sonstige Wertpapiere	5.112 T€	3.965 T€	3.965 T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.491 T€	1.794 T€	1.904 T€
Aktive	7 T€	- T€	- T€
Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	59.086 T€	61.788 T€	64.031 T€

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 16.709.803 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € ausgegeben, die voll stimmberechtigt sind.

5. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres ergaben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht.

6. Risikobericht

6.1. Risikopolitische Strategie und Risikomanagement

Die Berliner Effektengesellschaft AG ist bedingt durch die Funktion einer Finanzholding vor allem auf die Steuerung der operativ tätigen Unternehmen beschränkt. Sie versteht sich als übergeordnete Einheit, die die Tätigkeiten auf den einzelnen Geschäftsfeldern koordiniert, den Tochtergesellschaften bei Bedarf unterstützend zur Seite steht und durch weitere Kontakte oder Minderheitsbeteiligungen die Möglichkeiten der gruppenangehörigen Unternehmen ausbaut.

Unter Risiko wird grundsätzlich die negative Abweichung eintretender Ereignisse von den erwarteten Ereignissen verstanden. Basis des Risikomanagementsystems ist die Einteilung der Risiken in Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken, operationellen Risiken, und sonstigen Risiken.

Die Risikolage der Berliner Effektengesellschaft AG wird wesentlich von den Entwicklungen der Tochtergesellschaften und ihrer Rahmenbedingungen beeinflusst. Die sorgfältige Auswahl der Beteiligungen und der Geschäftsfelder sowie die zeitnahe Information über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und der Rahmenbedingungen bilden den Kern der Risikostrategie. Eventuelle Fehlentwicklungen können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Verluste in diesen Einheiten führen mittelbar zu geringeren oder ausfallenden Ausschüttungen an die Muttergesellschaft. Unter Umständen sind dann auch Korrekturen der Wertansätze dieser Gesellschaft vorzunehmen. Dabei spielen unter anderem die Entwicklungen in der deutschen und der europäischen Börsenlandschaft eine wichtige Rolle. Insoweit ist eine zeitnahe Berichterstattung der Tochtergesellschaften, die Vertretung in den Aufsichtsorganen sowie die Beobachtung der Rahmenbedingungen, die für die jeweiligen Geschäftsfelder relevant sind, notwendig.

6.2. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist die Gefahr, dass Forderungen nicht rechtzeitig, nicht in voller Höhe oder gar nicht zurückgezahlt werden. Die Berliner Effektengesellschaft AG hat ganz überwiegend Forderungen an Kreditinstitute. Wichtigste Bankverbindung, bei der auch die wesentlichen Teile der Liquiditätsanlagen getätigt wurden, ist die quirin bank AG. Die hier liegenden Einlagen unterliegen nunmehr der Einlagensicherung, da die in der Vergangenheit abgegebene Erklärung über den Verzicht auf Einlagensicherung im Geschäftsjahr widerrufen wurde. Da die Bank weiterhin in ein monatliches Berichtswesen eingebunden ist, und personelle Verflechtungen bestehen, Herr Timm ist Mitglied des Aufsichtsrates der Bank, stehen zeitnah ausreichend Informationen zur wirtschaftlichen Lage zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen Konten bei einem weiteren inländischen Kreditinstitut. Neben diesen dem Zahlungsverkehr und der Geldanlage dienenden Bankkonten werden Anteile an einem Geldmarktfonds gehalten, bestehen Forderungen auf Steuerrückzahlungen sowie Forderungen an verbundene Unternehmen. Die Anlagen im Geldmarktfonds sieht die Gesellschaft aufgrund der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Struktur des Fonds nur als sehr gering ausfallgefährdet an.

Als besondere Ausprägung des Adressenausfallrisikos ist das Beteiligungsrisiko oder Anteilseignerrisiko anzusehen. Der Wert der Beteiligung kann sich auf Grund von Entwicklungen, die in der Beteiligung liegen, verringern. So sind beispielsweise schlechtere wirtschaftliche Verhältnisse, negative öffentliche Berichterstattung, verschärfte rechtliche Rahmenbedingungen oder neue technische Entwicklungen Anhaltspunkte, die eine Überprüfung der Wertansätze nahe legen können. Um das Risiko rechtzeitig einschätzen zu können, erfolgt seitens der Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz der Berliner Effektengesellschaft AG stehen, eine monatliche Berichterstattung. Diese umfasst grundsätzlich die Bilanz und die Betriebsergebnisrechnung. Ergeben sich aus den eingereichten Daten oder bekannten Änderungen der Rahmenbedingungen Fragen, werden diese mit der jeweiligen Tochtergesellschaft besprochen und geklärt. Darüber hinaus wird jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrates von der Muttergesellschaft gestellt. Neue Beteiligungen werden nur nach sorgfältiger Prüfung und in Absprache mit dem Aufsichtsrat eingegangen.

6.3. Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko sind die Gefahren zu verstehen, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig oder nicht in vollem Umfang nachkommen oder Vermögensgegenstände aufgrund illiquider Märkte nicht oder nicht zu einem angenommenen Preis veräußern zu können.

Die Steuerung der Zahlungsbereitschaft erfolgt im Rahmen einer Planung der Zahlungsein- und -ausgänge für die folgenden zwölf Monate. Das erste Quartal wird auf Monatsbasis, die folgenden werden auf Quartalsbasis berichtet. Sollten bestimmte Grenzen unterschritten werden, erfolgt eine gegenüber dem normalen Turnus häufigere Berichterstattung. Im vergangenen Jahr wurden die selbst gesetzten Grenzen nicht unterschritten.

Die Anteile am Geldmarktfonds sind aufgrund der Größe und der Struktur des Fonds sowie der aufsichtsrechtlichen Regelungen als jederzeit mit ggf. geringem Verlust veräußerbar anzusehen.

6.4. Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken werden negative Abweichungen von erwarteten Marktpreisentwicklungen verstanden. Marktpreise sind Zinsen, Aktienkurse und Devisenkurse. Aus der Änderung resultieren Veränderungen des Wertes von im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Aktien, Anleihen oder Bankguthaben in Fremdwährung, die zu ergebniswirksamen Abschreibungen führen können. Marktpreisrisiken sind für die Berliner Effektengesellschaft AG von untergeordneter Bedeutung. Unter den Wertpapieren werden Anteile an einem Geldmarktfonds in Höhe von 3.965 T€ ausgewiesen. Der Wert der Fondsanteile ist vor allem von der Entwicklung der Geldmarktzinsen abhängig. Da der Fonds nur in kurzfristige verzinsliche Anlagen und in Euro investiert, können das Zinsänderungs- und das Devisenkursrisiko vernachlässigt werden.

6.5. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind die Risiken zu verstehen, die aus unangemessenen oder fehlerhaften Betriebsabläufen resultieren, oder durch Mitarbeiter, Systeme oder externe Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, hervorgerufen werden.

Die bestehende Risikomatrix wurde nicht verändert. Um einen Überblick über eintretende Schäden zu erhalten, sind die Mitarbeiter angehalten, Schadensfälle an das Risikocontrolling zu melden. Rückmeldungen erfolgten in 2007 nicht.

6.6. Berichterstattung

Der Gesamtvorstand erhält monatlich einen Bericht, der die Entwicklung des Konzerns, der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften darstellt. In dem Bericht ist auch eine Analyse der Entwicklung enthalten. In ihrer Funktion als Aufsichtsräte werden die Mitglieder des Vorstands außerdem direkt von den Tochtergesellschaften über wichtige Entwicklungen informiert.

6.7. Institutsaufsicht

Die Berliner Effektengesellschaft AG unterliegt als Unternehmen der Finanzholdinggruppe „Berliner Effektengesellschaft AG“ der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Danach müssen monatlich Zumeldungen für einen zusammengefassten Monatsausweis und den zusammengefassten Grundsatz I sowie quartalsweise Meldungen zu Groß- und Millionenkrediten an das übergeordnete Institut Tradegate AG Wertpapierhandelsbank abgegeben werden. Bei besonderen Ereignissen sind zudem gesonderte Anzeigen bei den Bankaufsichtsbehörden einzureichen.

7. Angaben nach § 289 Abs. 1 und 4 HGB

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermittelt. Im Lagebericht sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Zum 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital 16.512.503,00 €. Auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2007 wurde keine Veränderung des gezeichneten Kapitals beschlossen. Die Mitarbeiter des Konzerns haben im vergangenen Geschäftsjahr Optionsrechte aus 2003, 2004 und erstmals aus 2005 ausgeübt. Insgesamt wurden von den Vorständen und Mitarbeitern 9.800 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003, 30.400 Aktien aus dem Optionsprogramm 2004 und 157.100 Aktien aus dem Optionsprogramm 2005 bezogen. Zum 31. Dezember 2007 betrug das gezeichnete Kapital 16.709.803,00 € das in 16.709.803 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt war.

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen, die nach dem § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschrieben sind, vor:

- vom 10. November 2003 von Holger Timm, Berlin, eine direkten Beteiligung in Höhe von 28,45 % und eine über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 40,78 %
- vom 10. November 2003 von der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH eine direkte Beteiligung in Höhe von 40,78 % und
- vom 19. August 2005 von der BNP Paribas S.A., Paris, Frankreich, eine über die Cortal Consors S.A. vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 15 %.
- vom 17. Oktober 2005 von der Cortal Consors S.A., Rueil Malmaison, Frankreich, eine direkte Beteiligung in Höhe von 14,68 %

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat hat nach § 179 AktG das Recht, Änderungen,

die die Fassung der Satzung betreffen, vorzunehmen, soweit die Hauptversammlung ihm das Recht übertragen hat.

Der Vorstand ist auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 16. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 7.629.035,50 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital I in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2002 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechten bestand, wurde das bedingte Kapital I auf 348.000 € verringert.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2002, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital III in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2005 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechten bestand, wurde das bedingte Kapital III auf 777.600 € verringert.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechte ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen (Mitarbeiteroptionen) mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren und mit einem Wandlungs- beziehungsweise Bezugsrecht auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital II).

8. Ausblick / Prognose

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogenen Aussagen, die durch zukünftig eintretende Ereignisse falsch sein können.

Die Gesellschaft plant derzeit nicht, ihre Geschäftsausrichtung mittelfristig zu ändern, sondern wird weiter ausschließlich als Finanzholding ohne eigenes operatives Geschäft fungieren. Die Auslagerung der verschiedenen operativen Geschäftsfelder mit unterschiedlichen Risiken, unterschiedlichen benötigten Lizenzen und unterschiedlichem Kapitalbedarf, der von Fall zu Fall auch durch die Aufnahme neuer Gesellschafter gedeckt werden kann, hat sich als richtig und praktikabel erwiesen.

Die wichtigste Konzerngesellschaft bleibt auch im kommenden Jahr die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, da diese nach dem bereits sehr guten Ergebnis des Jahres 2007 voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter wachsen kann und somit durch die praktizierte Vollausschüttung ihrer Gewinne das Ergebnis der Berliner Effektengesellschaft wesentlich prägen wird.

Die Prognose für die Konzerngesellschaft Ventegis Capital AG ist ausgesprochen schwierig und hängt ausschließlich davon ab, inwieweit einzelne Beteiligungen dieser Venture Capital Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr mit Erfolg veräußert werden können. Da es sich um eine kleinere Beteiligungsgesellschaft handelt, ist das Beteiligungsportfolio nicht sehr groß, so dass es keinen kontinuierlichen Ertrag aus möglichen

Exits gibt, zumal die Laufzeit einzelner Beteiligungen in der Regel auf etwa fünf Jahre angelegt ist. Das gesamte Beteiligungsportfolio ist aber als sehr lukrativ, d. h. mit hohem Gewinnpotential einzuschätzen. Trotzdem kann es in Einzelfällen, wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch, zu notwendigen Wertberichtigungen bei Beteiligungen an Firmen in einer frühen Entwicklungsphase kommen. Im Februar 2008 wurde ein Vertrag über den lukrativen Verkauf einer Beteiligung unterschrieben, so dass sich eine deutliche Ergebnisverbesserung abzeichnet. In den kommenden Jahren wird ebenfalls mit einem Exit gerechnet.

Die dritte wesentliche Beteiligung der Berliner Effektengesellschaft ist die quirin bank AG. Diese hat im Jahr 2007 wiederum eine größere Kapitalerhöhung durchgeführt bei der Altgesellschafter wie die Berliner Effektengesellschaft AG auf ihr Bezugsrecht verzichtet haben. Weiterhin hat die BEG einen kleineren Verkauf von Anteilen vorgenommen, um einem strategischen Investor den Einstieg mit 15% bei der quirin Bank AG zu ermöglichen. Der Anteil der Berliner Effektengesellschaft und damit auch die Konsolidierungsquote sind daher auf nunmehr 30,8 % gesunken. Die quirin bank hat einen ehrgeizigen Businessplan zur Geschäftsausweitung, der mittelfristig keine Dividenden von dieser Beteiligung zulässt. Für die Wertentwicklung dieser Beteiligung ist bei einer erfolgreichen Umsetzung des Geschäftskonzeptes allerdings ein erhebliches Potential gegeben.

Für die Konzerngesellschaft Ex-tra Sportwetten AG in Wien wird für die kommenden Jahre der break even angestrebt. Durch das Großereignis Fußball-Europameisterschaft verspricht sich die Gesellschaft deutliche Impulse für ihre Produkte. Ob es zu weiteren rechtlichen Auseinandersetzungen kommen wird, die sich negativ auf den Geschäftsaufbau auswirken könnten, kann derzeit nicht mit Sicherheit eingeschätzt werden.

Die Gesellschaft selbst benötigt mittelfristig keinen Kapitalzufluss zur Umsetzung ihrer strategischen Ziele und plant derzeit keine Bar- oder Sachkapitalerhöhungen.

Mit ihren fünf operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen bleibt die Gesellschaft in hohem Maße abhängig von einem positiven Kapitalmarktumfeld. Wie in der Vergangenheit, kann es dabei zu stark unterschiedlich erfolgreichen Quartalen in der Geschäftsentwicklung kommen. Das neue Geschäftsjahr hat für die Gesellschaft erfolgreich begonnen, so dass, ohne Berücksichtigung von Sondereffekten, eine moderate Zuwachsrate in der Ergebnisentwicklung angestrebt wird.

Berlin, 20. März 2008

Berliner Effektengesellschaft AG

Holger Timm

Karsten Haesen